

## Zufriedenheit mit dem Angebot

Lehrer und Schüler sehen die VKL-Klassen positiv.



*„Ich finde es spannend, dass wir die VKL-Klassen an der Schule haben. Es bietet die Möglichkeit, mit verschiedenen Kulturen und Sprachen in Kontakt zu treten. Natürlich stellt es Schüler und Lehrer aber auch vor große Herausforderungen.“*

Selin Straub, Lehrerin



*„Die Schwierigkeit im Unterricht hängt von den Deutschkenntnissen ab. Wenn die Schüler gut Deutsch können, verstehen sie auch die Aufgaben und arbeiten mehr mit.“*

Georg Herrenknecht, Lehrer

*„Ich komme aus Syrien. Ich bin seit einem Jahr in Deutschland. Ich finde es gut hier, weil hier die Zukunft vielleicht besser ist für uns. In Syrien haben wir Krieg. Dort kann man nicht leben.“*

Hamit, Schüler

*„Ich komme aus Syrien und bin seit diesem Jahr in Deutschland. Ich bin hierher gekommen, weil mein Vater schon seit drei Jahren hier ist. Es ist besser in Deutschland zu sein, weil es hier keinen Krieg gibt.“*

Alim, Schüler



## Junge Zeitungsmacher

### Klasse!



Das Medienprojekt für Schulen  
SÜDKURIER

Einmal selbst eine Zeitungseite erarbeiten: Daran hat sich die Klasse R 7c der Geschwister-Scholl-Schule innerhalb des Medienprojekts Klasse! des SÜDKURIER in Kooperation mit der EnBW Energie Baden-Württemberg AG gewagt. Sie haben sich mit ihrer Lehrerin Jenny Büsch des Themas Vorbereitungs-klassen angenommen, das Ergebnis ist heute zu lesen. Die Nachwuchs-Redakteure auf dem Bild von links: Dzihhan Hazan, Binh Tran, Anna Keller, Moritz Braun, Chiara Dober, Marie-Luise Tellmann, Niklas Wegner, Marc Rattinger, Enrique Chen. Zudem waren aus der Klasse beteiligt: Kilian Bargel, Kira Franz, Christopher Hess, Erol Hodza, Jannis Kramer, Khalil Khalil, Kimberley Schöller, Luca Schraivogel, Willi Winterhalter und Xaver Winterhalter. BILD: KLASSE

# „Schüler lernen Deutsch auf Deutsch“

VKL-Klassen, was ist das genau und was lernen die Schüler dort überhaupt? Die Zeitungsgruppe der R 7c hat Schulleiter Dirk Tinner zu einem Interview besucht

**Herr Tinner, wie lange gibt es die Internationalen Vorbereitungsklassen (VKL) an der Geschwister-Scholl-Schule schon?**

Also die VKL-Klassen gibt es jetzt schon im fünften Schuljahr, das heißt, wir haben im Schuljahr 2011/12 angefangen.

**Aus welchen Ländern kommen die VKL-Schüler?**  
Momentan kommen die VKL-Schüler aus 13 verschiedenen Ländern und schreiben vier verschiedene Schriften.

**Wie viele VKL-Klassen gibt es an unserer Schule?**  
Aktuell gibt es vier Klassen mit über 80 Schülern.

**Wie ist der Unterricht aufgebaut?**  
In der VKL lernen die Schüler vor allem Deutsch. Die Schüler lernen aber Deutsch auf Deutsch. Sie müssen also die Sprache, die sie noch gar nicht können in der Sprache lernen, die sie nicht können. Das ist das Schwierige. Das heißt, wir müssen so anfangen, dass die Schüler möglichst wichtige Wörter lernen, damit wir mit ihnen reden können. Dafür haben wir Listen, was denn wichtig ist. Am einfachsten ist es, Hauptwörter zu lernen, da kann man mit Bildern lernen. Bei den Verben geht es auch noch einigermaßen, denn die kann man vormachen. Die wichtigsten Verben sind Schulverben, wie schreiben, lesen, zuhören.

**Und die wichtigen Wörter danach?**  
Die nächsten wichtigen Wörter sind solche, damit ich mich zu Recht finde, solche wie Klassenzimmer, Klo, Hausmeister, Mensa, Sekretariat, Lehrer/



Unterrichtet Schüler, die eine andere Sprache sprechen: Dirk Tinner, Leiter der Werkrealschule und zuständig für den VKL-Bereich. BILD: KLASSE TC

Lehrerin. Die Schüler müssen schnell sagen können, wer sie sind. Sie müssen so eine Art Steckbrief sagen können. Was man auch ganz schnell braucht, sind Farben. Ich muss ja wissen, was das ist, wenn da steht, du brauchst ein blaues Heft. Da muss ich wissen, was ein Heft und Blau ist. Das geht dann immer weiter. Man lernt in der Regel nach Themen. Man macht ein bestimmtes Thema, zum Beispiel alle Wörter, die mit Einkaufen zu tun haben und schaut dann, dass man alle anderen Sachen da drum herum bastelt. Dann müssen die Schüler ganz schnell Grammatik lernen, sie müssen ja auch irgendwann Sätze sagen können. Das ist auf Deutsch gar nicht so einfach. Seid froh, dass ihr selbst nicht Deutsch als Fremdsprache lernen müsst. Das ist viel schwieriger als Englisch.

**Wie sind die VKL-Schüler vom Verhalten her?**  
Nicht anders als ihr auch.

**Wie unterhalten sich die VKL-Schüler untereinander?**  
Mir ist es ganz wichtig, dass die Schüler auch ihre Sprache benutzen. Das ist mir so wichtig, weil sie ihre Sprache brau-

chen, um Deutsch zu lernen. Wenn man denen das verbietet, dann wird das nichts. Zum Beispiel wäre es ja toll, wenn sie miteinander etwas besprechen, einer kann schon relativ gut Deutsch und hat verstanden, was er machen muss. Dem jetzt zu verbieten, einem anderen Schüler, der es nicht verstanden hat, auf Bulgarisch zu erklären, wäre ja blödsinnig. Deswegen benutzen wir das. Wenn jemand Deutsch lernt, so wie Schüler aus eurer Klasse, dann versucht er erstmal, Deutsch so zu sprechen, wie er auch Bulgarisch sprechen würde. Das heißt, er benutzt die bulgarische Grammatik mit den deutschen Wörtern. Wenn ich ihm das nicht erlaube, verstehe ich nicht, warum er etwas falsch macht. Das heißt, ich muss so ein bisschen etwas über jede Sprache, die die VKL-Schüler sprechen, wissen. Deswegen habe ich ein besonderes Buch, in dem über jede Sprache etwas drin steht, wie die Grammatik funktioniert. Dann verstehe ich besser, welche Fehler der Schüler macht. Der macht nämlich gar keine Fehler, der benutzt halt das, was er an Grammatik weiß. Deshalb ist die eigene Sprache so wichtig, wenn man die nicht benutzt, dauert das Deutschlernen viel länger.

## Zur Person

**Dirk Tinner** ist 48 Jahre alt und bereits seit 18 Jahren als Lehrer tätig. Nach seiner Schulzeit studierte er Grund- und Hauptschullehramt an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg. Zunächst war er als Lehrer in Stuttgart und in Singen tätig, bevor er nach Konstanz kam. Seit fünf Jahren ist Dirk Tinner als Rektor der Abteilung Werkrealschule an der Geschwister-Scholl-Schule beschäftigt. Diese Schule bietet Realschule, Werkrealschule, Gymnasium und Orientierungsstufe.

Die Schule im Internet:  
[www.gss-kn.de](http://www.gss-kn.de)

**Wie lange arbeiten Sie schon an der Geschwister-Scholl-Schule?**  
Ich arbeite im fünften Jahr hier. Das heißt, ich bin hierher gekommen, als die VKL-Schüler zum ersten Mal da waren. Ich habe sie also nicht eingerichtet. Ich kam her und es gab bereits die erste VKL-Klasse.

**Warum haben Sie sich entschieden, die Internationalen Vorbereitungsklassen zu unterrichten?**  
Ich habe das gelernt, wie es geht. Ich bin seit 18 Jahren Lehrer. Als ich studiert habe, musste jeder Lehrer, der Deutsch studiert hat, an der Pädagogischen Hochschule das Fach Deutsch als Zweitsprache belegen, das war Pflicht für jeden. In Stuttgart habe ich das unterrichtet. Als ich hierher kam, hat Ursula Rothaupt angefangen, nur ist die dann in Pension gegangen. Dann musste es jemand anders machen. Die anderen konnten das nicht, also habe ich das übernommen. Dieses Jahr bin ich nun zum ersten Mal nicht mehr selbst im Unterricht, da es nun an unserer Schule Lehrer gibt, die das genauso gut unterrichten können, wie ich.

FRAGEN: KLASSE 7C

## Wie Schüler zu Journalisten werden

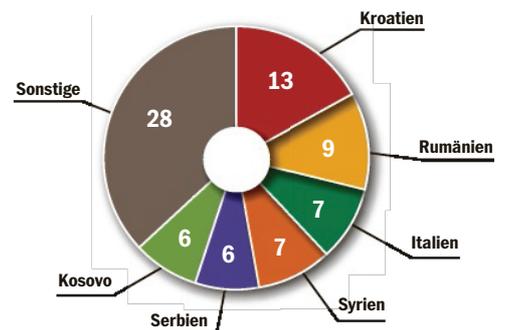
Es ist nicht einfach, ein Thema zu finden und darüber zu recherchieren. Das hat die 7c der Scholl-Schule innerhalb des „Klasse!“-Projekts selbst erfahren

**Konstanz** – Wir, die Klasse 7c der Geschwister-Scholl-Schule in Konstanz, haben selbst ein Projekt zum Thema Flüchtlinge in den Medien gemacht. Vier Wochen lang haben wir am Projekt „Klasse!“, dem SÜDKURIER-Medienprojekt für Schulen mit EnBW Energie Baden-Württemberg AG als Partner, teilgenommen. Wir haben die Zeitung vier Wochen lang in die Klasse zugestellt bekommen. Wir haben den SÜDKURIER gemeinsam nach Artikeln durchsucht und haben aus Zeitungsaus-

schnitten Plakate über Flüchtlinge gestaltet. Um einen Einblick in die Zeitungswelt zu bekommen, haben wir im Dezember den SÜDKURIER in Konstanz besucht. Dort haben wir auch eine Führung durch die Druckerei erhalten. Zudem hat uns der Redakteur Philipp Zieger aus der Lokalredaktion Konstanz an unserer Schule besucht. Er hat uns erklärt, wie der SÜDKURIER aufgebaut ist und unsere Fragen beantwortet. So haben wir einen Einblick bekommen, wie Redakteure arbeiten, woher sie ihre Informationen bekommen, und wie aktuell sie arbeiten. Nachdem wir viel über Medien erfahren hatten, haben wir selbst Zeitungsbeiträge gestaltet. Die Zeitungsgruppen unserer Klasse haben anschließend eigene Zeitungsbeiträge zu den VKL-Klassen an der Geschwister-Scholl-Schule erstellt.

VKL steht für „Vorbereitungsklassen“, das heißt, dass Schüler aus einem anderen Land kommen und in den VKL-Klassen Deutsch lernen müssen. Besonders durch die vielen Flüchtlinge, die nach Deutschland kommen, sind Vorbereitungsklassen sehr wichtig geworden. Das Ziel der Vorbereitungsklassen ist, die Schüler Schritt für Schritt in eine Regelklasse einzugliedern. Sobald sie relativ gut Deutsch können, werden sie teilweise in die normalen Klassen (Regelklassen) integriert. Wenn sie gut Deutsch können, dann werden sie komplett in die Regelklasse einbezogen und gehen dann nicht mehr in den VKL-Unterricht. Davon gibt es im Moment drei Schüler in unserer Klasse. Drei weitere Schüler unserer Klasse besuchen zudem noch eine Vorbereitungsklasse.

## VKL-Schüler an der GSS nach Herkunft



QUELLE: GSS-7C / SÜDKURIER-GRAFIK: GORA